

Emotionelle Erste Hilfe in der Klinik



Ein Schulungsangebot für die bindungsfördernde Begleitung
in der klinischen Geburtshilfe, Intensiv- und Wochenbettpflege

Emotionelle Erste Hilfe in der Klinik

Bindungen herstellen und fördern

Kompetenzen für den pflegerischen Umgang mit werdenden und jungen Eltern

Die Herausforderung in der Begleitung von Eltern, Säuglingen und Kleinkindern innerhalb der klinischen Geburtshilfe, der Wochenbett- und Intensivpflege sind in den vergangenen Jahren stetig größer geworden.

Immer häufiger zeigen sich im pflegerischen Umgang mit werdenden und jungen Eltern, dass die Klientel intensive Beratung und Unterstützung benötigen, um das liebevolle Band mit dem neugeborene Kind aufzubauen.

Dabei beobachten die Praktiker:innen nicht nur Defizite bezüglich der Einschätzung von Fähigkeiten und Möglichkeiten ihrer neugeborenen Kinder. Darüber hinaus beklagen die professionellen Helfer:innen, dass den Eltern grundlegende Fähigkeiten der Feinfühligkeit, Berührungskunst und Kommunikation fehlen, um ihren neugeborenen Kindern angemessen zu begegnen.

Die Folge sind oft komplexe Störungen und Problemstellungen beim Aufbau einer stabilen und sicheren Bindung von Eltern und ihren Kindern. Im Umgang mit diesen neuen Herausforderungen erleben viele Praktiker:innen, dass sie in einen schwächenden Kreislauf aus Überforderung, Stress und Verlust ihrer Beziehungsfähigkeit hineingezogen werden.

Die EEH-Klinikmodule vermitteln theoretisches und praktisches Wissen aus dem Feld der angewandten Bindungswissenschaft. Das Ziel der klinischen EEH-Module ist eine gezielte Erweiterung der professionellen Kompetenzen, um Eltern in belastenden klinischen Situationen (Wochenbettkrisen, Erstkontakt in der Neonatologie, OP-Begleitung von Säuglingen und Kleinkindern etc.) bindungsbasiert unterstützen und begleiten zu können.

Dabei umfassen die Schulungen sowohl Inhalte und praktische Werkzeuge für die präventive Unterstützung der emotionalen Bindungsbeziehung von Eltern und Kindern vor, während und nach der Geburt. Darüber hinaus werden aber auch praktische Fertigkeiten zur Begleitung von Eltern, Säuglingen und Kleinkindern in akuten Krisensituationen vermittelt.



Emotionelle Erste Hilfe?

Methodik und Ziele

Die Emotionelle Erste Hilfe (EEH) ist ein körperorientiertes Verfahren, welches in der Bindungsförderung, Krisenintervention und bindungsorientierten Psychotherapie mit Eltern, Säuglingen und Kleinkindern eingesetzt wird. Der Ansatz hat seine Wurzeln in der modernen Körperpsychotherapie, sowie in den Erkenntnissen der Gehirn- und Bindungsforschung.

Die zentrale Idee der Emotionellen Ersten Hilfe ist die Bewahrung und Förderung der emotionalen Bindung von Eltern, Säuglingen und Kleinkindern von Beginn an.

Dabei umfasst das Konzept der EEH drei zentrale Säulen: Achtsamkeits- und Feinfühligkeitsschulung der Eltern, Verhaltensbeobachtung der Säuglinge sowie bindungsfördernde Körperarbeit für Eltern und Kind.



Einsatzgebiete

- Unterstützung von Schwangeren und werdenden Eltern bei der Entwicklung einer liebevollen Verbindung zum ungeborenen Kind
- Lösung und Begleitung von Wochenbettkrisen zwischen Eltern und ihren neugeborenen Kindern
- Traumasensible Begleitung von Eltern und Babys nach überwältigenden Belastungen rund um die Geburt
- Begleitung von Neugeborenen bei Regulations- und Anpassungsstörungen rund um die Themen Schreien, Schlafen und Fütterung
- Körperbasierte Stärkung der elterlichen Emotionsregulation und Feinfühligkeit



Bindung aufbauen

Mit Schwangeren und werdenden Eltern gemeinsam eine liebevolle Verbindung zum ungeborenen Kind entwickeln

Nicht immer ist eine Schwangerschaft für die werdenden Eltern von Beginn an eine Quelle der Freude. Häufig sind sie mit stress- und angstauslösenden Situationen konfrontiert. Ebenso können unverarbeitete Erfahrungen der eigenen Schwangerschaft, Geburt und frühen Kindheit zu neuem Leben erweckt werden.

Die Folge können ambivalente, ablehnende und hilflose Empfindungen gegenüber dem ungeborenen Kind sein. Für viele Schwangere stellen diese Gefühle belastende Erfahrungen dar, die den primären Bindungsaufbau zum ungeborenen Kind behindern.

Deshalb arbeiten wir in der EEH mit einfachen Atemübungen und haltgebenden Körperberührungen, um die Entspannungs- und Bindungsfähigkeit der Eltern zu stärken.



Anspannungen lösen

Wochenbettkrisen zwischen Eltern und dem Neugeborenen begleiten und auflösen

Emotionale Krisen im Wochenbett können einen dramatischen Verlauf nehmen. Die Säuglinge schreien stundenlang, ohne dass sie von den Eltern beruhigt werden können. Die Eltern verstehen die Signale der Babys nicht und geraten in einen Zustand großer Hilflosigkeit, Ohnmacht und zunehmender Körperanspannung.

In der EEH gehen wir von der untrennbaren Verwobenheit von auftretenden Körperverspannungen und Verlust der Bindungsbereitschaft aus. Deshalb arbeiten wir in der EEH mit unterschiedlichen Methoden aus dem Feld der Körperpsychotherapie (Atemungsarbeit, haltgebende Körperarbeit etc.) um die Entspannungs- und Bindungsfähigkeit der Eltern zu stärken.

Statt der Suche nach Lösungen beim Kind finden die Eltern somit in ihrem eigenen Körper Halt und Sicherheit, die sie dann an das Baby weiter vermitteln.





Traumata erkennen

Überwältigende Belastungen rund um die Geburt integrieren und verstehen

Schwierig verlaufende Geburten bedeuten für viele Eltern und Babys eine große Herausforderung.

Überwältigender Stress rund um Schwangerschaft und Geburt ist eine häufige Ursache für das erschwerte Bonding von Eltern und ihren neugeborenen Kindern in der ersten Zeit nach der Geburt.

In der EEH folgen wir einem integrativen Modell, bei dem wir sowohl mit den Säuglingen als auch den Eltern arbeiten. In der Begleitung nutzen wir achtsame Körperberührungen, um die emotionale Öffnungs- und Bindungsbereitschaft des Säuglings und seiner Eltern zu fördern.

Durch die Körperarbeit helfen wir den Babys, in einen Zustand der Selbstregulation zurückkehren: Ihre Verhaltenssprache wird klarer und eindeutiger, die Körperbewegungen sind verbundener und vermehrter Blickkontakt wird möglich. Den Eltern fällt es leichter, ihr Kind zu verstehen und seine Bedürfnisse zu beantworten.

Insbesondere dann, wenn die Babys in der ersten Zeit nach der Geburt häufig weinen, ist es sehr wichtig, die Eltern darin zu unterstützen, ihre eigenen Gefühle zu regulieren und das Bonding zum Neugeborenen zu entwickeln.

Durch die bindungsfördernde Arbeit wird das Selbstwörterleben der Mütter gestärkt und der Gefahr der Entwicklung späterer Regulations- und Bindungsstörungen vorbeugend begegnet.

Modalitäten

Reihenfolge der Buchung: Für die Buchung empfehlen wir, vorerst mit den Basismodulen I + II zu beginnen. In diesen Basismodulen wird in die Philosophie, die Grundideen und in erste Techniken der EEH-Krisenberatung und Bindungsförderung eingeführt. Diese Basismodule können – je nach Wunsch – als ein- oder zweitägige Weiterbildungen angeboten werden.

Es empfiehlt sich, die weiteren Wahlmodule erst im Anschluss an die Grundlagenkurse zu belegen. Diese Module beschäftigen sich mit einzelnen Fragestellungen, die für Spezialbereiche des klinischen Alltags von Bedeutung sind (z. B. EEH bei Stillkrisen, EEH in der Neonatologie).

Die Wahlmodule können ebenfalls für einen oder zwei Tage gebucht werden. Wenn jedoch nicht gewährleistet ist, dass alle Kursteilnehmer:innen die Basismodule besucht haben, empfehlen wir, dass die Wahlmodule generell zweitägig gebucht werden. In den zweitägigen Wahlmodulen werden die inhaltlichen Grundlagen der EEH wiederholt.

Team: Alle Teamer:innen sind erfahrene und zertifizierte EEH-Fachberater:innen, die selber viele Jahre in der klinischen Geburts- und Wochenbettpflege tätig waren. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements sind alle EEH-Trainer:innen verpflichtet, ihre Lehrtätigkeit supervisieren und inhaltlich auswerten zu lassen.

Anmeldemodalitäten: Besteht Interesse an der Buchung eines Klinikmoduls, nehmen Sie bitte schriftlichen Kontakt mit dem Sekretariat des ZePP (Zentrum für Primäre Prävention) in Bremen auf. Hier erhalten Sie weitere Informations- und Vertragsunterlagen zu den jeweiligen Kursen.

Benötigen Sie ein persönliches Beratungsgespräch, teilen Sie uns dies schriftlich oder telefonisch mit. Thomas Harms oder eine:r unserer Mitarbeiter:innen wird Sie dann persönlich kontaktieren.

Kosten: Die Angebote für die Weiterbildungen werden individuell vom ZePP für Sie erstellt. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Vertiefende Literatur: Profanter, L.; Walcher, B.; Harms, T.: Emotionelle Erste Hilfe in der Klinik, Ein Praxismodell zur Begleitung von Familien am Lebensanfang. Gießen 2023



Achtsamkeitsschulung

Verhaltensbeobachtung

Berührungskunst

Krisenbegleitung

Gesprächstechniken

Körperintelligenz

Atemarbeit

Elternschulung

Baby-Körpersprache

Stressmanagement

Ressourcenstärkung

Emotionsregulation

Kompetenztraining

Bindungsförderung

Selbstwahrnehmung

Resilienzförderung



EEH Institut Deutschland

ZePP Bremen

Bahnhofsstraße 12

28195 Bremen

kontakt@zeppbremen.de

www.zeppbremen.de